



Medienmitteilung

Begehrtes Wissen über Biosoja

Ob als Lebensmittel oder Tierfutter – die proteinhaltige Bohne boomt. Doch wie wird Biosoja in Europa mit Erfolg angebaut? Und was müssen Händler beachten? Das Dossier „Biosoja aus Europa“ liefert Antworten. Es enthält das aktuelle Wissen zu Anbau und Handel von Biosoja in Europa und kann beim Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) kostenlos heruntergeladen werden.

(Frick, 3.2.2016) Biosoja ist nicht nur als gentechnikfreies Rohprodukt zur Herstellung hochwertiger Lebensmittel begehrt. Sie ist auch unverzichtbar in der Herstellung von eiweissreichem Tierfutter für die biologische Eier-, Geflügel- und Schweineproduktion. Doch da der biologische Anbau der Proteinlieferantin in Europa relativ neu ist, gibt es noch viel Informationsbedarf. Pünktlich zum UN-Jahr der Leguminosen erscheint nun das Dossier "Biosoja aus Europa" von FiBL und Donau Soja. Von der Planung der Kulturfolge, über die Sortenwahl und effiziente Unkrautregulierung bis zu Zertifizierung und Handel dient es als wertvoller Ratgeber für Produzenten und Händler.

Ziel: 100% Verzicht auf Biosoja-Importe aus Übersee

Die Erstellung des neuen FiBL-Dossiers ist Teil eines vom Coop Fonds für Nachhaltigkeit unterstützten Forschungs- und Entwicklungsprojektes, um den Biosoja-Anbau in Europa zu fördern. Für Rhea Beltrami, Leiterin Nachhaltige Beschaffungsprojekte beim Schweizer Grossverteiler Coop, ist klar: „Wir wollen auf die ökologisch bedenklichen Biosojaimporte aus Übersee verzichten. Für Biohühnerfutter schreiben wir bereits 100% europäische Soja vor.“ Letztes Jahr beschloss dann die gesamte Schweizer Biobranche den Verzicht auf Biosoja-Importe aus Übersee bis 2019. „Dank neuer, besser angepassten Sorten und einer effizienten mechanischen Unkrautbekämpfung lassen sich auch in Europa gute Erträge erzielen – wenn man über das nötige Hintergrundwissen verfügt“, sagt FiBL-Projektleiter Thomas Bernet. „Dennoch ist die wichtigste Triebkraft für den Anbau die Bereitschaft des Detailhandels, nur Bioeier und Biofleisch ins Sortiment aufzunehmen, welche mit europäischer Soja produziert wurden.“

EXCELLENCE FOR SUSTAINABILITY

Das FiBL hat Standorte in der Schweiz, Deutschland und Österreich
 FiBL offices located in Switzerland, Germany and Austria
 FiBL est basé en Suisse, Allemagne et Autriche

FiBL Schweiz / Suisse
 Ackerstrasse, CH-5070 Frick
 Tel. +41 (0)62 865 72 72
 info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Das Dossier „Biosoja aus Europa“

- > Kostenloser Download und Printversion zum Druckkostenpreis:
<https://shop.fibl.org/de/artikel/c/ackerbau/p/1690-biosoja-europa.html>

Das Dossier „Biosoja aus Europa – Empfehlungen für den Anbau und Handel von biologischer Soja in Europa“ entstand in enger Zusammenarbeit von FiBL-Experten und ausländischen Sojafachleuten (Deutschland, Österreich, Ungarn, Serbien). Eine ungarische und serbische Version wird in den nächsten Monaten folgen. Ermöglicht wurde die Erstellung dieses Dossiers durch die finanzielle Unterstützung des Coop Fonds für Nachhaltigkeit.

Herausgeber

- > Coop Fonds für Nachhaltigkeit: <http://www.coop.ch/fonds>
- > Departement für Internationale Zusammenarbeit FiBL
<http://www.fibl.org/de/schweiz/entwicklung.html>

Links zum Thema

- > Coop „Taten statt Worte“
<http://www.coop.ch/content/act/de/taten-statt-worte/tat-nr--285.html>
- > UN-Jahr der Hülsenfrüchte bei IFOAM
<http://www.ifoam.bio/en/news/2016/01/22/international-year-pulses-2016>
- > Verein Donau Soja <http://www.donausoja.org/>
- > Deutscher Sojafördering <https://www.sojafoerderring.de/>

Kontakt

- > Thomas Bernet, Departement für Internationale Zusammenarbeit FiBL
Tel. +41 (0)76 344 50 35, thomas.bernet@fibl.org

Diese Medienmitteilung im Internet

Sie finden diese Medienmitteilung einschliesslich Bilder und Hintergrundinformationen im Internet unter <http://www.fibl.org/de/medien.html>.